



**SWISS WATERAID PUMPING
WATER TO DRY AREAS**

Jahresbericht 2024



HILFE FÜR KLEINBAUERN IN TROCKENZONEN

WWW.PEPOPU.SWISS | INFO@PEPOPU.SWISS



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	3
Mit sozialen Netzwerken zu mehr Spenden	4
Senegal	5
Uganda	6
Kamerun	8
Tansania	10
Montageanleitung	12
Demoanlage	13
Jahresrechnung 2024	14
Organisation	15
Impressionen	16

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im vergangenen Jahr hatten wir eine rege Vereinstätigkeit. Neben den Projekten in Senegal und Uganda konnten je zwei Mitglieder des Vereins die neuen Einsatzorte in Kamerun und Tansania besuchen. Was wir bei unseren Besuchen angetroffen und erlebt haben, erfahren Sie in den folgenden Berichten.

Wir setzen uns ein, Kleinbauern in Afrika die Bewässerung ihrer Felder zu erleichtern. Damit können sie den Ertrag steigern, die Familien gesünder ernähren und bei guter Ernte sogar etwas verkaufen. Das bedingt aber, dass wir die Länder regelmässig besuchen und die Bauern sachte auf diese Möglichkeit hinweisen. Empfehlungen wie man vorgehen muss, kommen nicht immer gut an. Mit viel Geduld versuchen wir sie auf die Vorteile der Bewässerung mit Pumpen aufmerksam zu machen und das Interesse dafür zu wecken.

Unser langjähriger, sehr geschätzter Kassier Peter Haid, hat aus Altersgründen das Kassieramt abgegeben. Er bleibt uns aber als erfahrenes Vereinsmitglied erhalten.

Glücklicherweise konnten wir als neuen Kassier Theo Rüegger gewinnen. Er war während Jahrzehnten kompetenter Finanzverwalter in Trubschachen.

Wir freuen uns, dass er sich nach seiner Pensionierung bei uns engagiert.

Wenn Sie unsere Homepage öffnen, erkennen Sie, dass wir neu in den sozialen Medien aktiv aufgeführt sind. Was wir uns davon versprechen, lesen Sie im Bericht vom Kassier.

Viele Vertriebene in den Kriegsgebieten brauchen Hilfe, aber auch diejenigen, die unter ärmsten Verhältnissen leben müssen, dürfen wir nicht vergessen.

Vor einem Jahr konnte man hoffen, dass sich die laufenden Kriege entspannen, was sich leider nicht erfüllt hat.

Wir freuen uns, wenn wir trotzdem weiterhin auf Sie zählen dürfen und wir die ehrenamtliche Arbeit fortsetzen können.

Für die Unterstützung, die wir bis jetzt von Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender erhalten haben, bedanken wir uns herzlich.

Robert Wingeier

Mit Sozialen Netzwerken zu mehr Spenden

Um unseren Vereinszweck zu erfüllen und unsere gemeinnützige Arbeit weiter voranzutreiben, sind wir auf den Plattformen Facebook, YouTube, Instagram und LinkedIn aktiv geworden. Diese sozialen Netzwerke bieten hervorragende Möglichkeiten, um unsere Reichweite zu vergrößern, das Engagement unserer Unterstützer zu stärken und gezielt Spenden für unsere Projekte zu sammeln.

Facebook bietet Nonprofit-Organisationen die Möglichkeit, direkt über die Plattform Spenden zu sammeln. Wir können einfach Spenden-Buttons zu Beiträgen oder Videos hinzufügen, um unsere Unterstützer unkompliziert zur Hilfe zu animieren.

You Tube: Videos sind eine hervorragende Möglichkeit, Geschichten über unsere Projekte, die Menschen dahinter und die positiven Veränderungen, die durch Spenden ermöglicht werden, emotional zu erzählen.

Instagram eignet sich ideal, um die Wirkung unserer Arbeit in eindrucksvollen Bildern und kurzen Videos zu zeigen. Durch die Nutzung relevanter Hashtags (#Spenden, #Gemeinnützig, #Hilfe, etc.) und das Teilen von Spendenaufrufen in Instagram Reels und Posts können wir unsere Reichweite erheblich vergrößern und neue Unterstützer finden.

LinkedIn ermöglicht es uns, Unternehmen und Fachleute anzusprechen, die an nachhaltigem Wirtschaften interessiert sind. Wir können Partnerschaften aufbauen und langfristige Spendenbeziehungen mit Firmen und Stiftungen fördern.

Eine regelmäßige Nutzung dieser Plattformen wird uns helfen, unseren Verein sichtbarer zu machen und langfristig mehr Unterstützer und Spender für unsere gemeinnützige Arbeit zu gewinnen.

Theo Rüeegger



Ausbildungszentrum DARATEC

Seit 3 Jahren besuche ich regelmässig Diourbel im Senegal. Es ist eine Stadt im Westen und liegt etwa 145 Kilometer östlich der Hauptstadt Dakar.

Ich konnte mit einer deutschen Wirtschaftsförderung das Ausbildungszentrum DARATEC aufbauen, wo ich mit einem französischen Metallbaulehrgang die Einhei-

mischen geschult habe. Das sollte dazu führen, dass dort unsere BASILEA Saug- und Druckpumpen produziert werden können. Leider hat es sich nicht so entwickelt, wie ich es mir vorgestellt habe.

Ein kleiner Lichtblick scheint mir der junge Bauer, dem ich eine Pumpe installiert habe. Mit WhatsApp kann ich mit ihm in Kontakt bleiben und wir können gegenseitig Erfahrungen austauschen.

Er pumpt mit einer Solarpumpe das Wasser aus 20 bis 30 Meter Tiefe in ein Auffangbecken. Von dort aus verteilt er es mit der BASILEA Saug- und Druckpumpe auf die Felder. Hoffentlich erkennen andere den vorteilhaften Einsatz der Pumpe, so dass das Interesse an dieser kombinierten Lösung wächst. Afrikanische Mühlen mahlen langsam und wir brauchen Geduld bis sich etwas weiterentwickelt.

Kim Bertschinger



Das Projekt wird stetig grösser

Was im 2018 mit einer Lieferung von Pumpen an die Organisation «Olutindo, Brücke der Freundschaft» angefangen hat, hat sich mittlerweile zu einem gut funktionierenden Projekt entwickelt.

Bei der Zusammenarbeit über die Jahre wurde festgestellt, dass die Pumpen in der Gegend rund um Birere sehr nützlich sind und rege eingesetzt werden. Deshalb wurde letztes Jahr beschlossen, weitere Pumpen nach Uganda zu liefern.

Einmal mehr mussten wir erfahren, wie kompliziert es ist, Waren in den Ländern Afrikas über den Zoll zu bringen. Nach

unendlichen Mails, Telefonaten, der guten Mithilfe unserer Leute vor Ort und nicht zuletzt etwas Geld, haben wir es schlussendlich doch noch geschafft.

Reise nach Uganda im April

Besuch in Birere

In der Region Birere sind nun 15 Pumpen BASILEA Standard und 5 Pumpen BASILEA Single im Einsatz.

Bei so viel Material braucht es eine aktive Betreuung aus der Schweiz. Deshalb waren Hans Knutti und Ruedi Burgermeister Anfang April vor Ort.



Pumpen im Zollfreilager
Kampala



Keiner zu klein



Im Projekt in Mbale

Obwohl die Pumpen oft eingesetzt worden waren, waren sie noch in einem guten Zustand. Grosse Revisionsarbeiten waren nicht notwendig.

Es wurde auch festgestellt, dass die Einsätze gut organisiert sind und koordiniert stattfinden.

Besuch in Mbale

Nebst unserem Haupteinsatzgebiet im Südwesten von Uganda haben wir auch 3 Pumpen nach Mbale, östlich von Kampala, liefern können. Die Organisation «Hand in Hand with Uganda», ist ebenfalls eine schweizerische Organisation, die in Uganda aktiv ist. Sie unterstützt unter anderem eine Frauenorganisation bei der Bewirtschaftung ihrer Felder. Dabei kommen unsere Pumpen zum Einsatz. Bei der Reise im April konnte dieses Projekt besucht werden. Auch hier werden unsere Pumpen sehr geschätzt.

Hans Knutti



Pumpe frisch revidiert

Pumpen für Mayo Darle

Wie im Jahresbericht 2023 beschrieben, nahm Katja Bruhin vom Kinderhilfswerk Ashia mit uns Kontakt auf und war von der Pumpe begeistert. So reisten Robert Wingeyer und Hans Jörg Hübli am 20. Februar mit zwei Pumpen nach Kamerun. Gregory, der Manager und gute Geist von Ashia nahm uns am Flughafen in Empfang und begleitete uns als Fahrer, Reiseleiter und Freund während unseres ganzen Aufenthalts in Kamerun.



Am ersten Tag nach der Ankunft besuchten wir Sylvester, der anhand einer Pumpe ein Gestell «made in Kamerun» geschweisst hatte und mit den mitgebrachten PVC-Teilen konnten wir die Pumpe fertigstellen. Am nächsten Morgen früh fuhren wir mit dem Geländewagen von Ashia nach Mayo Darle an der Grenze zu Nigeria (500 km davon 350 Asphalt). Dort kamen wir gut durchgeschüttelt an und wurden von den Schwestern des Konvents begrüsst und im Gästehaus untergebracht.



Am nächsten Nachmittag montierten wir die Pumpe für den Einsatz, erklärten sie und instruierten die lokalen Leute. Dann brachten wir sie zur Baptist Church, wo wir von den Frauen mit Gesang empfangen wurden. Anschliessend gingen wir mit ihnen zu den Pflanzplätzen und installierten die Pumpe am Bachufer. Die Freude war gross, als das Wasser aus dem Schlauch

spritzte und die Beete bewässert werden konnten. Obwohl die Leute arm sind, strahlen sie viel Freude aus.

Sonntag war dann Ruhetag und wir wurden auf 16 Uhr in die Baptisten Kirche eingeladen. Die Pumpen standen im Mittelpunkt des Gottesdienstes und es wurde viel gesungen und getanzt. Ein Erlebnis, dass man nicht so schnell vergisst.



Auf dieser Reise haben wir erlebt, wie die Pumpen von grossem Nutzen sind um die Trockenzeit zu überbrücken und so die Ernte zu steigern. Die weiteren Erfahrungen werden zeigen, ob ein Bedarf für zusätzliche Pumpen besteht und ob eine Fertigung des Metallgestells der Pumpen vor Ort möglich ist.

Hans Jörg Hübli

Ashia.ch

Tumaini kwa watoto = Hilfswerk für Kinder

Auf Einladung von Maggi Brüngger, vom Hilfswerk Tumaini kwa watoto, sind wir am 14. Januar nach Tansania abgeflogen. Im Gepäck hatten wir 2 BASILEA-Standard Pumpen. Auf dem Flugplatz von Tabora wurden wir sehr herzlich empfangen. Mit einem Regierungsfahrzeug gings nach Nze-ga in unser Hotel.

Die erste Pumpe haben wir kurz nach unserer Ankunft im Hotel mit den anwesenden Regierungsmitgliedern und Helfern von Maggi zusammengebaut. So konnten sich die Vertreter des Landwirtschaftsministeriums der Region ein Bild unserer Mission machen.

Bereits am nächsten Tag fuhren wir mit Maggi und ihren Unterstützern in ein Dorf ins Hinterland. Da wir angekündigt waren, wurden wir mit viel Pomp erwartet.

Nach der allgemeinen Vorstellung machten wir uns daran, an einem Wasserloch die Pumpe zu installieren. Als das erste Wasser aus dem Schlauch floss, wollte jeder Dorfbewohner Wasser pumpen. Aus unserer Sicht war dieser Besuch ein Erfolg. Nach dem gespendeten Mittagessen fuhren wir



wieder zurück in unser Hotel. Die Pumpe spendeten wir dem Dorf.

Am nächsten Morgen fuhren wir mit der zweiten Pumpe in ein anderes Dorf. Mit Musik und Gesang wurden wir empfangen. Nachdem wir die Pumpe installiert hatten und die ersten Pflanzen Wasser aus dem Schlauch erhielten, besuchten wir die dortige Schule. Unsere Pumpe soll dort im grossen Garten der Schule eingesetzt werden.

Nach einem 14-tägigen Einsatz hatten wir das gute Gefühl, dass wir hier etwas aufbauen können. PEPOPU hat sich deshalb entschlossen weitere 8 Pumpen nach Nze-ga zu schicken.

Ein grosses Lob geht an Maggi Brüngger. Ohne ihre Unterstützung und ihre Kontakte wäre dies alles nicht möglich.

*Hans Knutti
Raymond Meier*



Die Montageanleitung der BASILEA STANDARD ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Einige Neuerungen in der Konstruktion bedingen, dass die Anleitung angepasst werden muss.

Wie stellen wir sicher, dass die Anleitung auch von Leuten verstanden wird, die keine unserer gängigen Sprachen sprechen oder die nicht lesen können? Dies können wir erreichen, indem wir alles bildlich darstellen.

Die Möglichkeiten mit den heutigen CAD-Zeichnungsprogrammen alles auch dreidimensional zeichnen zu können, erleichtern dieses Vorhaben. Dabei können Details genau dargestellt und das aufwendige Fotografieren kann auf ein Minimum reduziert werden.

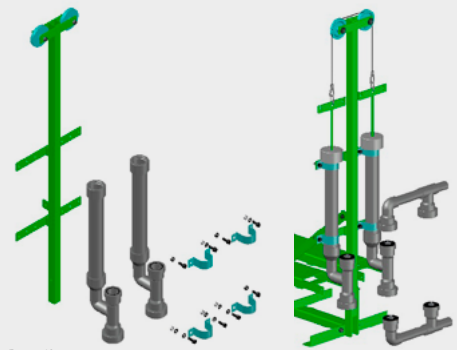
Änderungen an der Konstruktion können in Zukunft umgehend in die Montageanleitung einfließen. So bleibt diese für die Anwender aktuell.

Mit der neuen Montageanleitung wollen wir sicherstellen, dass unsere Pumpen in allen Teilen der Welt eingesetzt werden und den Kleinbauern dort gute Dienste leisten können.

Hans Knutti



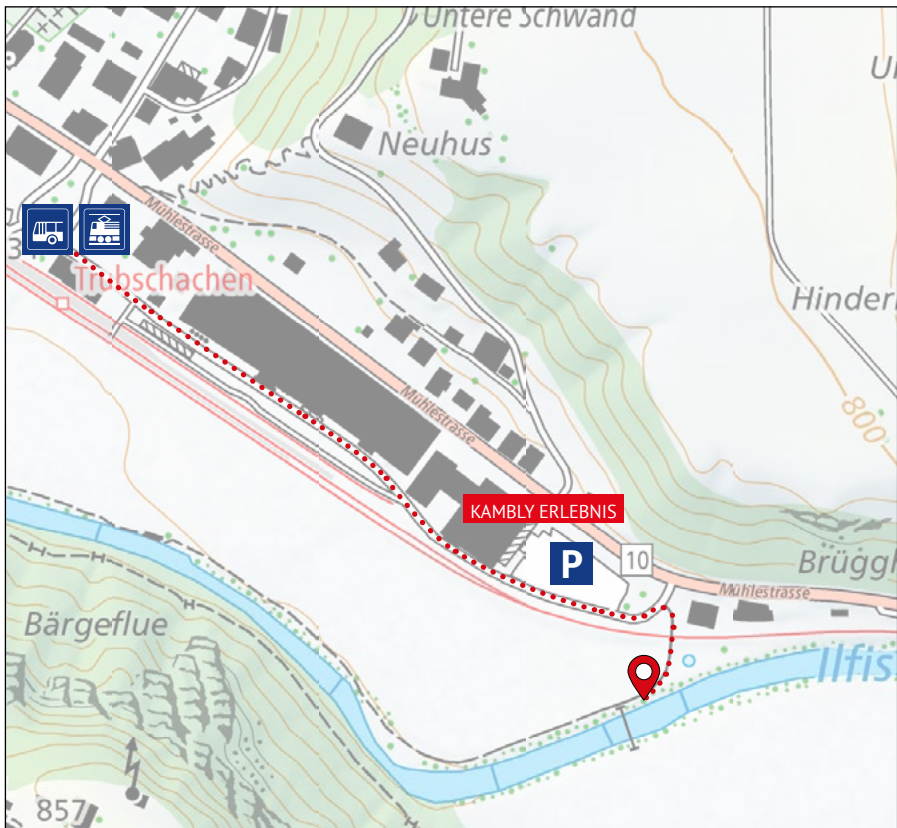
Titelseite



Detail

Demoanlage an der Iffis in Trubschachen

An der Demoanlage kann die BASILEA Saug- und Druckpumpe frei besichtigt und getestet werden. Sie können sich dort überzeugen, wie das Wasser von der Iffis durch Betätigen der Pedale hochgepumpt werden kann. An der Telefonstange sind zwei umstellbare Ausläufe montiert, der untere ist 6 m über der Iffis, der obere 10 m.



Im Winter ist die Anlage wegen Frostgefahr demontiert.



Jahresrechnung 2024 (1. Januar – 31. Dezember 2024)

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Spenden		52'206.25
Pumpenverkaufsgewinn		1'400.00
Rückerstattungen, Diverses		211.00
Versicherungen, Internet, PC-Spesen	1'670.97	
Werbung, Repräsentation, Flyer	1'012.90	
Büromaterial, Briefmarken, Porti	2'024.70	
Pumpe Basilea, Entwicklung	1'416.06	
Tieflochpumpe Basilea-Deep, Entwicklung	316.60	
Webseite	153.35	
Projekt Mosambique	947.90	
Projekt Tanzania	5'377.00	
Projekt Senegal	407.90	
Projekt Uganda	8'834.70	
Projekt Kameroun	11'221.40	
Projekt Eritrea	330.50	
Projekt Madagaskar	211.00	
	33'924.98	53'817.25
Gewinn 2024	19'892.27	
	53'817.25	53'817.25
Bilanz	Aktiven	Passiven
Postcheck 60-164057-0	69'498.87	
Pumpen Lagerbestand Liestal	17'400.00	
Pumpenbau Heilsarmee Liestal	1'500.00	
Inventar	1.00	
	88'399.87	
Eigenkapital		
Vereinskapital am 31. Dezember 2023		68'507.60
Gewinn 2024		19'892.27
Vereinskapital am 31. Dezember 2024		88'399.87
Mittelverwendung 2025		
Projekt Djibouti	5'000.00	
Projekt Tanzania	5'000.00	
Projekt Senegal	14'000.00	
Projekt Uganda	5'000.00	
Projekt Kameroun	5'000.00	
frei verfügbar	54'399.87	
	88'399.87	

31. Dezember 2024
Theo Rüegger, Kassier

10. Januar 2025
Renato Giacometti, Revisor



Organisation

Wingeier Robert
Mühlestrasse 25
3555 Trubschachen
+41 79 639 52 49
info@robertwingeier.ch

Präsident

Hüebli Hans Jörg
Oberkirchstrasse 38
8500 Frauenfeld
+41 78 668 48 48
huebli@gmx.net

Vizepräsident

Knutti Hans
Eschenweg 28
3400 Burgdorf
+41 79 301 72 47
hans.knutti@quickline.com

Sekretär

Rüegger Theo
Sonnhalde 95
3555 Trubschachen
+41 79 652 04 40
th@trubschachen.ch

Kassier

Postcheck:
60-164057-0 pepopu.swiss
3555 Trubschachen

IBAN:
CH83 0900 0000 6016 4057 0

Website:
E-Mail:

www.pepopu.swiss
info@pepopu.swiss

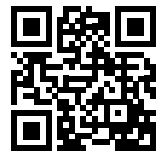
TWINT



IBAN
CH83 0900
0000 6016
4057 0



zur
Webseite



Spenden können von den Steuern abgezogen werden.



Uganda



Uganda



Tansania



Tansania



Tansania



Tansania



Kamerun



Kamerun



Kamerun



Uganda



Tansania



Uganda



Mit Freude pumpen in Kamerun